Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 4. Dezember 2025
Ausgabe 232
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› München verlängert Sonderförderprogramm für mehr Sporthallen 4
› Sportstadt München – Bilanz und Ausblick 5
› Medaille „München leuchtet“ für Rüdiger Heid 6
› Zero Waste Report: Zahlreiche Projekte für weniger Müll 7
› Stadt präsentiert Konzept zu geschlechtergerechter Pädagogik 9
› München setzt neues Kita-Projekt um 10
› Berufsfachschule für Kinderpflege lädt zum Tag der offenen Tür 11
› Verkehrssicherer Umbau der Rheinstraße abgeschlossen 12
› Führung durch die Ausstellung „Stadtentwicklung im Dialog“ 14
› Public Art München: Denkmal für die Familie Mann am Salvatorplatz 14
› NS-Dokuzentrum lädt ein zum Rundgang „Erinnerung ist ...“ 15
› Bauzentrum: Online-Infoabend „Sanieren mit begrenztem Budget“ 15
Antworten auf Stadtratsanfragen **17**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Freitag, 5. Dezember, 11 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal
Die städtische Fachstelle für Demokratie stellt eine neue Studie zum Thema „Antiziganistische Dynamiken im Kontext der ukrainischen Fluchtmigration“ vor. Das Hearing wird durch Grußworte von Bürgermeisterin Verena Dietl und Marcella Herzenberger (Stellvertretende Vorsitzende des Verbands Deutscher Sinti und Roma – Landesverband Bayern) eröffnet. Die Studie ist eine wissenschaftliche Aufarbeitung und Reflexion antiziganistischer Dynamiken im Kontext der Unterbringung bzw. Unterstützung von ukrainischen Geflüchteten mit Roma*hintergrund in München. Sie enthält auch praktische Empfehlungen zum Abbau beziehungsweise zur Prävention von antiziganistischen Dynamiken und Strukturen in ähnlichen (Krisen-)Situationen wie der Fluchtbewegung von 2022.
Nach der Vorstellung der Studienergebnisse folgt ein Impulsbeitrag von Alexander Diepold (Geschäftsführer, Madhouse gGmbH) und eine Diskussionsrunde mit Mitgliedern verschiedener Stadtratsausschüsse und geladenen Gästen. Die Veranstaltung dauert bis circa 13 Uhr.
Achtung Redaktionen: Um Anmeldung per E-Mail an fgr@muenchen.de wird gebeten.

Dienstag, 9. Dezember, 10 Uhr, Saal des Kreisverwaltungsreferats, Ruppertstraße 11
Öffentliche Sitzung der Verbandsversammlung des Rettungszweckverbandes München. Auf der öffentlichen Tagesordnung stehen unter anderem die Feststellung der Jahresrechnung zum Haushalt 2023, die Vorlage der Jahresrechnung 2024, der Haushaltsplan 2026 und ein Bericht des Ärztlichen Leiters Rettungsdienst.

Dienstag, 9. Dezember, 10 Uhr, Munich Action Park, Spiridon-Louis-Ring 3
Oberbürgermeister Dieter Reiter, Sportreferent Florian Kraus und Marion Schöne, Geschäftsführerin der Olympiapark München GmbH, eröffnen mit dem Munich Action Park eine neue Sportstätte im Olympia-Actionsportzentrum (ehemaliges Olympia-Eissportzentrum). In der neuen Multisporthalle werden die Sportarten Bouldern, Ninja, Calisthenics und Parkour unter einem Dach vereint.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Film- und Fotoaufnahmen geeignet. Anmeldung bis Montag, 8. Dezember, 18 Uhr per E-Mail an *presse.rbs@muenchen.de*

Dienstag, 9. Dezember, 12 Uhr, Max-Joseph-Platz
Oberbürgermeister Dieter Reiter, Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer, Stadtbaurätin Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk, Mobilitätsreferent Georg Dunkel und der Generalkonservator des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege Prof. Mathias Pfeil geben den umgestalteten Max-Joseph-Platz für die allgemeine Nutzung frei. Das Baureferat hat den Platz in Abstimmung mit dem Landesdenkmalrat seit August 2024 umgestaltet und die Aufenthaltsqualität erhöht.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotograf*innen geeignet.

Dienstag, 9. Dezember, 18 Uhr, Salvatorplatz (Rückseite Literaturhaus)
Zur Eröffnung des Denkmals für die Familie Mann sprechen Stadtrat David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste – Volt) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Kulturreferent Marek Wiechers und der Künstler Albert Coers. Die Leiterin des Literaturhauses München, Tanja Graf, begrüßt die Gäste.
(Siehe auch unter Meldungen)

Dienstag, 9. Dezember, 18.30 Uhr, Google München, Erika-Mann-Straße 33
Dr. Christian Scharpf, Referent für Arbeit und Wirtschaft, eröffnet den ersten Demo Day von „Arbeit zeigt Herz", einer neuen Initiative des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ). Drei Monate lang haben neun Teams, bestehend aus Mitarbeiter*innen von Münchner Unternehmen – darunter Google, Micron, Deloitte und Steelcase, mit sozialen Projekten – unter anderem ReDI School, Social Bee und Johanniter – jeweils an einer gemeinsamen Challenge gearbeitet. Die Ergebnisse präsentieren sie beim Demo Day in kurzen Team-Pitches. Eine Jury mit den Stadtrats-Mitgliedern Simone Burger (SPD-Fraktion), Clara Nitsche (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste – Volt) und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) kürt das erfolgreichste Projektergebnis.
Achtung Redaktionen: Um Anmeldung per E-Mail an *constantin.seifert@muenchen.de* wird gebeten.

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 11. Dezember, 19 Uhr, Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32 (Zugang ist rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 15 (Trudering-Riem)

Donnerstag, 11. Dezember, 19.15 Uhr, Pfarrsaal der Katholischen Pfarrgemeinde Christus Erlöser (St. Stephan), Lüdersstraße 12 (Zugang ist rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf-Perlach).

Meldungen

München verlängert Sonderförderprogramm für mehr Sporthallen
(4.12.2025) München treibt den Ausbau dringend benötigter Sporthallen weiter voran. Der Sportausschuss des Stadtrats hat die Verlängerung des Sonderförderprogramms zur Verringerung des Sporthallendefizits bis Ende 2030 beschlossen. Damit können große Vereinsprojekte weiterhin gezielt unterstützt werden. Das ist ein wichtiger Schritt, um Engpässe im Schul- und Vereinssport zu entschärfen.
Über das Programm werden Vereine mit einer erhöhten Förderung unterstützt, die neue Hallen bauen oder bestehende Anlagen erweitern. Die bisherigen Projekte zeigen: Durch Kooperationen zwischen Stadt und Sportvereinen können schneller zusätzliche Hallenkapazitäten entstehen – dort, wo sie am dringendsten gebraucht werden. Zudem wurde aufgrund der Flächenknappheit in München die Mindestgröße der zusätzlich zu schaffenden Fläche verringert. Darüber hinaus hat das Referat für Bildung und Sport Anforderungen klarer definiert, darunter auch die gemeinsame Nutzung von Hallen durch umliegende Bildungseinrichtungen.
Mit der Verlängerung bis 31.12.2030 bleibt das Programm ein zentraler Baustein, um Münchens Sportinfrastruktur nachhaltig zu stärken und den steigenden Bedarf langfristig zu decken.
Bürgermeisterin Verena Dietl: „Ich freue mich sehr über diesen Beschluss. Wir haben in den vergangenen Jahren mit viel Nachdruck für die Verlängerung des Programms gearbeitet. Jede zusätzliche Sporthalle bedeutet mehr Platz für den Sport, für Bewegung, Teamgeist und Teilhabe. Dass wir diesen Weg nun weitergehen können, ist eine gute Nachricht für Münchens Sportlandschaft."
Sportreferent Florian Kraus: „Der Bedarf an Hallen ist groß, und das Sonderförderprogramm ist eines unserer wirkungsvollsten Instrumente, um gemeinsam mit den Vereinen neue Kapazitäten zu schaffen. Die Verlängerung gibt Planungssicherheit und ermöglicht es uns, wichtige Projekte weiter voranzubringen – zum Gewinn für Vereine, Schulen und die gesamte Stadt."

Sportstadt München – Bilanz und Ausblick

(4.12.2025) Im letzten Sportausschuss des Stadtrats im Jahr 2025 hat das Referat für Bildung und Sport das aktuelle Sportjahr 2025 bilanziert und einen Ausblick gegeben, was die Stadt sportlich im Jahr 2026 erwartet. Mit weiteren hochkarätigen Spitzensport- und Breitensport-Events unterstrich München auch im Jahr 2025 mit einer vielfältigen und ausgewogenen Sportveranstaltungslandschaft seine Stellung als herausragende Sportstadt. Unter anderem fand am 31. Mai zum vierten Mal das Champions-League-Finale in München statt. Paris Saint-Germain besiegte Inter Mailand in einem denkwürdigen Endspiel mit 5:0. Im Anschluss an das Finale der Königsklasse gastierte das Final-Four der Nations League in der Landeshauptstadt, im Finale sicherte sich Portugal gegen Spanien den Titel nach Elfmeterschießen.

Darüber hinaus bot München ein vielfältiges Sportjahr – vom BOMO mit internationalen Boulder-Wettkämpfen über große Ruder-Events an der Regattastrecke bis hin zu Blade Night, Ludwig-Jall-Sportfest und dem erfolgreichen MASH im Olympiapark. Sportfeste wie das Münchner Sportfestival, Outdoorsport- und Wassersportfestival erreichten Zehntausende und setzten starke Impulse für Teilhabe und Aktivierung. Ergänzt wurde das Jahr durch hochkarätige Ereignisse wie die Deutschen Schachmeisterschaften, die German Beach Tour und bedeutende Pferdesportmeisterschaften.

Auch 2026 setzt die Sportstadt München auf Breiten- und Spitzensport: Die Sportfestivalserie, der Minga Warrior, die Slackline Masters sowie Blade Night und German Beach Tour bleiben feste Größen. MASH wird über einen neuen Kooperationsvertrag weitergeführt. Mit Pferd International und der Weltmeisterschaft der Einspänner steht zudem internationaler Pferdesport im Fokus.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Die Jahre 2025 und 2026 zeigen eindrucksvoll, welche Strahlkraft München als Sport- und Olympiastadt hat. Internationale Spitzen-Wettbewerbe, hochklassige Meisterschaften und großartige Athlet*innen machen deutlich, dass München ein verlässlicher und begeisternder Gastgeber für Sport auf Topniveau ist. Und auch im Breitensport setzen wir Maßstäbe und bringen die Münchnerinnen und Münchner mit herausragenden Formaten wie unseren drei Sportfestivals, gezielten Förderungen für Events sowie unserem Freizeitsportprogramm gut in Bewegung. Das alles für unsere Stadt zu ermöglichen, ist eine herausfordernde Aufgabe, für die ich dem Team mit Münchner Sportamt herzlich danke."

Sportreferent Florian Kraus: „Unsere Breitensportformate bringen München in Bewegung. Ob Sportfestival, Outdoorsport oder Wassersport – hier entsteht echte Teilhabe, Begegnung und Freude am Ausprobieren. Genau diese niedrigschwelligen Angebote stärken die Sportstadt München und ihre Bürger*innen."

Medaille „München leuchtet“ für Rüdiger Heid

(4.12.2025) Für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement im sozialen und interkulturellen Bereich hat die Stadt München Rüdiger Heid mit der Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ in Bronze ausgezeichnet. Bürgermeisterin Verena Dietl überreichte Heid die Medaille jetzt im Rathaus.

Heid engagierte sich seit den 1990er Jahren in München zunächst in der Flüchtlingshilfe, später als Mitbegründer der Initiative „buntkicktgut – interkulturelle Straßenfußball-Liga München“, die 1997 entstand. Das Projekt verbindet Kinder und Jugendliche aus unterschiedlichen Herkunftsländern über den Fußball und vermittelt Werte wie Fairness, Respekt und Teamgeist. Heute ist buntkicktgut fester Bestandteil des Münchner Sportlebens mit über 120 Teams im Ligabetrieb und zahlreichen Schul- und Stadtteilangeboten.

Bürgermeisterin Verena Dietl überreicht Rüdiger Heid die Medaille „München leuchtet“. (Foto: Michael Nagy/Presseamt)

„Mit dem Projekt der interkulturellen Straßenfußballliga ermöglichst Du jungen Menschen in München, die häufig aus herausfordernden wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen stammen und vielfältige kulturelle Hintergründe mitbringen, nicht nur eine sinnvolle und gesunde Freizeitgestaltung. Das Projekt leistet auch einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Integration und Toleranz in München“, betonte Dietl die Bedeutung von Heids Engagement.

Darüber hinaus unterstützt Heid mit seiner Initiative gezielt die Schulsozialarbeit. Durch Workshops, Pausenangebote und Turniere erhalten Kinder und Jugendliche, für die der Eintritt in einen Verein oft eine Hürde darstellt, Zugang zum Fußballsport und erleben Selbstwirksamkeit, Gemeinschaft und werden als unverzichtbare Mitglieder eines Teams integriert.

Unter seiner Mitwirkung hat sich buntkicktgut zu einem europaweit beachteten Modellprojekt entwickelt, das inzwischen auch in anderen deutschen

Städten sowie international – etwa in Togo, Serbien und Syrien – aktiv ist. Insgesamt erreichte buntkicktgut in den vergangenen 25 Jahren über 80.000 Kinder und Jugendliche aus mehr als 100 Herkunftsländern. Das Projekt wurde bereits mehrmals ausgezeichnet – unter anderem mit dem „Münchner Lichtblicke"-Preis sowie dem Integrationspreis des Deutschen Fußball Bundes.
An der Ehrung im Rathaus nahmen neben Engagierten der Liga buntkicktgut als Vertreter*innen des Stadtrats auch Beppo Brem und Ursula Harper (beide Fraktion Die Grünen – Rosa Liste – Volt), Barbara Likus (SPD-Fraktion) sowie die ehemalige Stadträtin Jutta Koller teil.

Zero Waste Report: Zahlreiche Projekte für weniger Müll
(4.12.2025) München macht ernst mit dem Ziel, Ressourcen zu schonen und Abfall zu vermeiden. Seit Mitte 2023 setzt die Stadt etwa 25 Maßnahmen mit rund 60 Unterprojekten um, um Abfallmengen in München zu verringern. Der nun im Kommunalausschuss des Stadtrats vorgestellte Zero Waste Report zeigt, wie breit der Ansatz ist und wie viele Bereiche des städtischen Lebens er bereits erreicht.
Edwin Grodeke, Leiter des Kommunalreferats: „Zero Waste gelingt nur, wenn alle mitmachen können. Deshalb schaffen wir Angebote, die den Münchner*innen den Alltag erleichtern und gleichzeitig einen Beitrag zur Abfallvermeidung leisten. Jede einzelne Maßnahme zahlt auf unser gemeinsames Ziel ein."
Angebote für Bürgerinnen und Bürger
Für die Münchner Bürgerinnen und Bürger gibt es bereits neue Möglichkeiten, gut Erhaltenes weiterzugeben oder Gebrauchtes zu erwerben. Der Popup Store des Gebrauchtwarenkaufhauses Halle 2 und das Halle 2 Mobil sind dafür erste Anlaufstellen. Der Stoffwindelzuschuss unterstützt seit Ende 2024 Familien bei der Nutzung wiederverwendbarer Windelsysteme. Rund 200 Anträge wurden bereits bewilligt.
Durch den Pilotversuch Gelbe Systeme wurde zudem der Weg für die Einführung der Gelben Tonne in München bereitet.
Für gemeinnützige Initiativen wurde ein Fördertopf eingerichtet, aus dem Projekte zur Abfallvermeidung finanziell unterstützt werden. Um gegen Lebensmittelverschwendung vorzugehen, wurden bisher vier Nachbarschaftstreffs mit Fairteiler-Kühlschränken ausgestattet, um überschüssige Lebensmittel unkompliziert weitergeben zu können.
Unterstützung für Unternehmen
Mit dem Zero Waste Innovation Hub gibt es erstmals ein praxisorientiertes städtisches Angebot speziell zur Förderung der Kreislaufwirtschaft in

Unternehmen. Das Angebot umfasst individuell geförderte Innovationsprojekte, bei denen Unternehmen Beratungsleistung für Projekte im Bereich Abfallvermeidung, Ressourcenschutz und Zirkularität erhalten. Zudem werden in Fach-Workshops und größeren Netzwerkveranstaltungen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten gezielt die Unternehmen mit technologieorientierten Startups vernetzt. Der Zugang zu Innovationen wird durch die Ansiedlung des Hubs im Innovations- und Gründungszentrum Munich Urban Colab und dessen Innovationsökosystem sichergestellt. Beispielsweise unterstützt der Zero Waste Innovation Hub ein in München gestartetes Pilotprojekt zur Rücknahme von Kosmetikverpackungen im Handel.
Eine eingerichtete Circular Economy Beratungsstelle unterstützt Unternehmen individuell auf dem Weg zu mehr Ressourcenschutz. Hierbei werden Unternehmen etwa durch Schulungen dabei unterstützt, Kreisläufe zu schließen oder es werden industrielle Symbiosen des produzierenden Gewerbes zur Weitergabe von Reststoffen initiiert.

Zero Waste im Baubereich

Auch im Baubereich geht die Stadt neue Wege. In einem Reallabor wird an einem Schulgebäude durch das Baureferat erprobt, wie sich Bauteile beim Rückbau unbeschädigt ausbauen und später wiederverwenden lassen. Die Erkenntnisse sollen in weitere stadteigene Bauvorhaben einfließen und so praktische Lösungen und konkrete Ansätze zur Vermeidung von Abfall durch Abbruch liefern.

Bildung und Schulen

Um junge Menschen für Ressourcenschutz zu sensibilisieren, wurden mehrere Schulwettbewerbe, sogenannte Waste Races, unterstützt. Hier sammelten Schüler*innen Alttextilien oder Elektroschrott und setzten sich so mit den Themen Konsum, Wiederverwendung, Reparatur und Recycling auseinander. Auch wurde das Angebot des Müllmobils erweitert.

Ressourcenschonende Stadtverwaltung

Um dem Ziel einer abfallfreien Stadtverwaltung näherzukommen, wurde eine stadtinterne Kampagne gestartet. Ein Runder Tisch bringt Vertreter*innen aller Referate zusammen, um Lösungen zur Vermeidung von Abfällen und zur nachhaltigen Beschaffung zu entwickeln.
Das Zero Waste Konzept der Stadt München wird von der im Kommunalreferat angesiedelten Zero Waste Fachstelle koordiniert und umgesetzt. Hier arbeiten Mitarbeiter*innen aus dem Kommunalreferat, dem Referat für Klima und Umweltschutz, dem Referat für Arbeit und Wirtschaft, dem Baureferat, dem Kreisverwaltungsreferat und dem Abfallwirtschaftsbetrieb München eng zusammen. Auch das Referat für Bildung und Sport und das Direktorium tragen wesentlich zur Umsetzung von Maßnahmen aus dem Zero Waste Konzept bei.

Weitere Infos dazu, zum Zero Waste Konzept und dem Zero Waste Report unter *https://stadt.muenchen.de/infos/zero-waste-fachstelle.html*.

Stadt präsentiert Konzept zu geschlechtergerechter Pädagogik

(4.12.2025) Die Landeshauptstadt setzt erneut ein starkes Zeichen für Vielfalt in der Gesellschaft, Chancengleichheit in der Bildung und Gleichstellung aller Geschlechter. Im Bildungsausschuss des Stadtrats wurde das „Konzept für geschlechtergerechte Pädagogik für junge Menschen im Schulalter" beraten und dessen Umsetzung in Schulen und der Ganztagsbildung beschlossen.

Im Zentrum des Konzepts stehen neu entwickelte Standards, mit denen die Qualität der geschlechtergerechten Pädagogik in Bildungseinrichtungen verbessert werden kann. Ziel ist, Geschlechterstereotypen entgegenzuwirken und geschlechtsspezifische Ungleichheiten abzubauen. Das Referat für Bildung und Sport hat das Konzept gemeinsam mit dem Sozialreferat, der städtischen Gleichstellungsstelle sowie vielen weiteren städtischen und nicht-städtischen Akteur*innen entwickelt, welche als starke Partner*innen auch für die Umsetzung bereitstehen.

Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit für jeden jungen Menschen herstellen: Das ist übergeordnetes Handlungsziel der Stadt München. Voraussetzung hierfür ist es, die Diversität der Geschlechter anzuerkennen und ihre Gleichstellung auch in der täglichen Praxis der Bildungseinrichtungen zu fördern. Bestehende soziale Ungleichheiten, wie sie etwa in den Begriffen Gender Pay Gap, Digital Gender Gap oder Gender Leadership Gap beschrieben werden, lassen sich nur dann abbauen, wenn die Berufswahl junger Menschen unvoreingenommen von Geschlechterklischees auf Basis individueller Begabungen erfolgt.

Checklisten für geschlechtergerechte Qualitätsstandards

In dem jetzt beschlossenen Konzept werden etliche Handlungsfelder für eine geschlechtergerechte Pädagogik beschrieben, zum Beispiel Organisationsentwicklung, Mitarbeitendenqualifikation, Innen- und Außenraumgestaltung oder Ausstattung der Einrichtungen. Es sensibilisiert die pädagogischen Fach- und Führungskräfte für stereotype Muster und unterstützt sie, das eigene Verhalten, die eigene Sprache und die Bildungsangebote der eigenen Einrichtung zu reflektieren.

Umfangreiche Checklisten erleichtern es den Pädagog*innen, positive Alternativen zu der bisherigen Praxis für alle Ebenen der Bildungsarbeit zu finden. Den Einrichtungsleitungen kommt eine zentrale Bedeutung zu. Ihre Haltung bestimmt, wie stringent die geschlechtergerechte Pädagogik in der Einrichtung umgesetzt wird.

Ergänzend zu den pädagogischen Ausführungen im Hauptteil werden ausführliche Sammlungen zur Verfügung gestellt. Diese beinhalten Listen von

Qualifizierungsmaßnahmen und -angeboten, Strukturen, Unterstützungssysteme und Vernetzungsmöglichkeiten in München sowie Initiativen, Materialien, Praxishilfen und Literatur.
Bürgermeister Dominik Krause: „Eine vielfältige, offene Gesellschaft beginnt mit gleichen Chancen – für alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder sozialem Hintergrund. Mit dem vorliegenden Konzept für geschlechtergerechte Pädagogik schaffen wir einen wichtigen Baustein, um diese Ziele an unseren Schulen, Kitas und Ganztagseinrichtungen wirksam zu verankern."
Stadtschulrat Florian Kraus: „Mit dem Konzept der geschlechtergerechten Pädagogik ist uns ein großer Wurf gelungen. Einerseits befähigt es das pädagogische Personal mit konkreten Handreichungen, noch inklusiver und vorurteilsbewusster zu arbeiten. Andererseits bietet es eine kompakte Einführung in die juristischen Grundlagen und erschließt auch Laien den Diskurs von Gleichstellung, Antidiskriminierung und Geschlechtervielfalt."

München setzt neues Kita-Projekt um

(4.12.2025) Der Bildungsausschuss des Stadtrats hat jetzt die Umsetzung des Projekts „Gesundes Zusammenleben von Kindern und Erwachsenen in der Kita (Wellbeing)" beschlossen. Damit stärkt die Landeshauptstadt gezielt die Gesundheitskompetenz und das Wohlbefinden von Kindern, pädagogischen Fachkräften und Familien in städtischen Kindertageseinrichtungen. Das Vorhaben wird in den Jahren 2026 und 2027 von der Robert Bosch Stiftung mit insgesamt 230.000 Euro gefördert, wovon die Hälfte in die wissenschaftliche Beratung und Begleitung fließt.
Kindertageseinrichtungen stehen heute vor komplexen Herausforderungen: steigende Anforderungen, hohe Belastungen im Arbeitsalltag sowie wachsende pädagogische und gesundheitliche Bedürfnisse der Familien. Ziel des Projekts ist es, das Wohlbefinden systematisch in den Mittelpunkt zu stellen und Maßnahmen im Bereich Gesundheit, Prävention, Qualitätsentwicklung und Familienarbeit wirksamer miteinander zu verbinden.
Im Rahmen des Projekts entwickelt und erprobt der Geschäftsbereich KITA des Referats für Bildung und Sport gemeinsam mit der Technischen Universität München ein standortbezogenes Gesamtkonzept. Dabei stehen insbesondere folgende Schwerpunkte im Fokus:

- Partizipation: Kinder, Familien sowie pädagogische und hauswirtschaftliche Teams werden aktiv eingebunden.
- Vernetzung: Gesundheit, Bildung, Prävention und Organisation sollen besser ineinandergreifen.
- Chancengerechtigkeit: Mehr Wohlbefinden stärkt insbesondere Kinder aus sozial benachteiligten Familien.

- Nachhaltigkeit: Strukturen werden so gestaltet, dass positive Effekte langfristig wirken.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Mit dem Projekt Wellbeing stellen wir das Wohlbefinden aller in den Mittelpunkt – der Kinder, der pädagogischen Fachkräfte und der Familien. Gerade in einer Zeit hoher Belastungen ist es wichtig, Kindertageseinrichtungen als stabile, gesundheitsfördernde Orte zu stärken. Die Förderung der Robert Bosch Stiftung ermöglicht uns, hier einen innovativen Weg zu gehen."

Stadtschulrat Florian Kraus: „Das Wohlbefinden ist eine zentrale Voraussetzung für erfolgreiche Bildungsprozesse. Durch die enge Zusammenarbeit mit der TU München und die strukturelle Weiterentwicklung unseres städtischen Kita-Systems schaffen wir nachhaltige Verbesserungen im Alltag der Einrichtungen. Ich freue mich, dass wir dieses wichtige Projekt nun gemeinsam starten können."

Nina-Sofia Schmidt, Robert Bosch Stiftung: „Wir unterstützen das Münchner Projekt Wellbeing, weil es aufzeigt, wie Kita-Teams, Familien und Wissenschaft gemeinsam Strukturen schaffen können, die das gesunde Aufwachsen von Kindern fördern und Fachkräfte entlasten. Das Vorhaben kann Modellcharakter für viele Kommunen haben, die ähnliche Herausforderungen bewältigen."

Prof. Dr. Orkan Okan, Technische Universität München (TUM), School of Medicine and Health, Department Health and Sport Sciences und WHO Kollaborationszentrum für Health Literacy: „Das Wohlbefinden von Kindern und pädagogischen Fachkräften gemeinsam in den Blick zu nehmen, ist ein zentraler Baustein für qualitativ hochwertige frühkindliche Bildung, Prävention und Gesundheitsförderung. Mit unseren wissenschaftlichen Ansätzen, Methoden und Konzepten möchten wir dazu beitragen, wirkungsvolle Maßnahmen sichtbar zu machen und gemeinsam mit der Stadt München neue Wege für gesundheitsförderliche Kita-Strukturen zu entwickeln und zu evaluieren."

Berufsfachschule für Kinderpflege lädt zum Tag der offenen Tür

(4.12.2025) Die Städtische Berufsfachschule für Kinderpflege lädt am Freitag und Samstag, 12. und 13. Dezember, jeweils von 10 bis 13 Uhr zum Tag der Offenen Tür. Die Berufsschule in der Ruppertstraße 3 ist die größte ihres Fachs in Bayern. Das Angebot richtet sich an interessierte Schulklassen, Schüler*innen, Eltern, Fachkräfte und Vertreter*innen von Trägereinrichtungen. Die Besucher*innen erhalten Einblicke in die vier unterschiedlichen Ausbildungsmodelle zur/m staatlich geprüften Kinderpfleger/in, die Ausbildungsinhalte, die Räumlichkeiten und lernen das engagierte Bildungspersonal sowie die vielfältigen beruflichen Perspektiven der Ausbildung kennen.

Auf dem Programm stehen geführte Rundgänge von Schülerguides, Mitmach-Workshops, ein Bewegungsparcours und eine Ausbildungsberatung. Außerdem berichten Schüler*innen von ihren Auslandspraktika und beantworten Fragen zu den von der EU geförderten Programmen.
Besucher*innen können auch ihre Bewerbung und ihr Zeugnis mitbringen und sich gleich vor Ort für eine der vier Ausbildungsrichtungen anmelden.
Weitere Informationen unter *www.bfs-kinderpflege-muenchen.de*

Mehr Verkehrssicherheit: Umbau der Rheinstraße abgeschlossen
(4.12.2025) Das Baureferat hat den Straßenumbau der Rheinstraße zugunsten von mehr Verkehrssicherheit vor allem für Schülerinnen und Schüler sowie für den Radverkehr abgeschlossen. Die Planungen für die neue Raumaufteilung hatte das Mobilitätsreferat erarbeitet.
Die circa 500 Meter lange Rheinstraße verbindet die Leopoldstraße mit dem Bonner Platz – eine auch für den Radverkehr wichtige Hauptradroute durch Schwabing. Das Baureferat (Tiefbau) hat die bislang schmalen Radwege auf Beschluss des Stadtrates deutlich verbreitert sowie für breitere Gehbahnen und größere Aufstellflächen für Fußgänger*innen gesorgt. Die Maßnahmen bringen ein deutliches Plus für alle Verkehrsteilnehmenden, vor allem aber für die Schulwegsicherheit der Schülerinnen und Schüler der Grund- und Mittelschule an der Simmernstraße.

Die fertiggestellte Rheinstraße mit verbreitertem Rad- und Gehweg (Foto: Baureferat)

Bürgermeister Dominik Krause: „Die Rheinstraße ist eine wichtige Ost-West-Verbindung, auf der es in Vergangenheit immer wieder zu gefährlichen Situationen gekommen ist. Darauf haben vor allem Eltern immer wieder hingewiesen. Gerade vor der Simmern-Grundschule war es viel zu eng, der Rad- und Fußverkehr hatte aber auch im weiteren Verlauf der Rheinstraße zu wenig Platz. Der Umbau bringt mehr Verkehrssicherheit für Fußgänger*innen, Radfahrer*innen und ganz besonders für die Schulkin-

der. Ein kluger Kompromiss, der die gesamte Breite unseres Verkehrsmixes einschließlich des Lieferverkehrs berücksichtigt."
Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „Durch den Umbau der Rheinstraße haben wir bestehende Konfliktstellen entschärft. Wir konnten die Bauzeit durch gute Planung minimieren und liegen mit der zugehörigen Anpassung der Kreuzung Rheinstraße/Leopoldstraße deutlich vor dem Zeitplan. Das reduziert unvermeidbare Baustellenbelastungen nochmals deutlich. Bis Ende des Jahres pflanzen wir außerdem 22 neue Bäume, die Baumgruben sind bereits hergestellt. Diese zusätzlichen Straßenbäume sind ebenfalls ein Zugewinn dieses Projektes für Klimaanpassung und Lebensqualität."
Mobilitätsreferent Georg Dunkel: „Ich freue mich, dass die neue Raumaufteilung in der Rheinstraße nun umgesetzt ist. Die neue Flächenverteilung in der Rheinstraße entspricht dem heutigen Mobilitätsverhalten der Münchner*innen – wie die SrV-Befragung gezeigt hat, legen die Münchner*innen mittlerweile über 50 Prozent der Wege zu Fuß oder mit dem Rad zurück. Außerdem wurden die Voraussetzungen für eine zukünftige Buslinie geschaffen, die den Umweltverbund stärkt. Darüber hinaus wurden Konfliktstellen entschärft, Kreuzungen barrierefrei ausgebaut – und vor allem ein Mehr an Sicherheit, insbesondere für die zahlreichen Schüler*innen, die täglich im Bereich der Rheinstraße unterwegs sind, geschaffen."
Zum Projekt: Das Baureferat hat beidseitig einen zur Fahrbahn baulich abgegrenzten Radweg und einen Sicherheitstrennstreifen hergestellt. Die Gehwege sind verbreitert worden. Dafür wurden die bestehenden Längsparkplätze auf der Nordseite dem Seitenraum für den Geh- und Radweg zugeschlagen. Auf der Südseite sind 25 Längsparkplätze erhalten geblieben, neun davon dienen tagsüber als Lieferzone. 32 Radabstellplätze sind hinzugekommen.
Die neue Raumaufteilung hat die bestehende Konfliktstelle an der Einmündung Simmern-/ Rheinstraße vor dem Haupteingang der Grund- und Mittelschule entschärft. Hier wurden die Gehbahn sowie der Radweg verbreitert. Auch die Aufstellfläche für den Fußverkehr an der Ampel zum Queren der Rheinstraße ist nun deutlich vergrößert.
Darüber hinaus hat das Baureferat die Kreuzung Rhein-/Mainzer Straße umgebaut und auf der Ostseite eine weitere Ampel über die Rheinstraße errichtet, um die Schulwegsicherheit zu erhöhen und das Queren am Knoten sicherer und komfortabler zu gestalten. Für den linksabbiegenden Radverkehr sind außerdem Aufstellflächen auf beiden Straßen entstanden.
Das Baureferat plant, die mit dem Projekt verbundene bauliche Anpassung der Kreuzung Rhein-/Leopoldstraße bis Ende des Jahres 2025 abschließen zu können. Die vom Stadtrat genehmigten Projektkosten liegen bei 5,5 Millionen Euro.

Achtung Redaktionen: Mehr Informationen im Beschluss des Stadtrats vom 21. Juni 2023 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 09345).

Führung durch die Ausstellung „Stadtentwicklung im Dialog“
(4.12.2025) In einer Stadt wie München, in der vielfältige Interessen zusammenkommen, spielt der Dialog mit allen eine zentrale Rolle. Die Ausstellung „Stadtentwicklung im Dialog – mitdenken, mitreden, mitplanen“ im PlanTreff, der Plattform zur Stadtentwicklung in der Blumenstraße 31, zeigt den demokratischen Prozess hinter der Weiterentwicklung der Stadt. Für die kostenlose Ausstellungsführung am Dienstag, 9. Dezember, von 17 bis 18 Uhr gibt es noch freie Plätze. Vorgestellt werden anhand von aktuellen Planungen und Projekten verschiedene Instrumente, innovative Methoden und kreative Beteiligungsprozesse, die immer wieder dazu einladen, sich mit der Stadt auseinanderzusetzen.
Weitere Informationen und Anmeldung unter *muenchen.de/plantreff* oder *https://veranstaltungen.muenchen.de/plan/veranstaltungen/ausstellungsfuehrung-stadtentwicklung-im-dialog-3/*
Der Eintritt ist frei. Der PlanTreff ist rollstuhlgerecht zugänglich, eine barrierefreie Toilette ist vorhanden.

Public Art München: Denkmal für die Familie Mann am Salvatorplatz
(4.12.2025) Am Salvatorplatz wird künftig mit einem öffentlichen Denkmal an die Schriftstellerfamilie Mann – den Nobelpreisträger Thomas Mann, seine Frau Katia und ihre Kinder Klaus, Erika, Golo, Elisabeth Mann Borgese, Michael und Monika Mann – erinnert. Die Installation „Straßen Namen Leuchten“ des Künstlers Albert Coers reflektiert die Internationalität der Familie, die Lebens- und Wirkungsstätten in Europa, den USA und Südamerika umfasst, und drückt die weltweite literarische Ausstrahlung und Bedeutung der Schriftstellerfamilie aus.
Das Kunstwerk besteht aus Schildern von Straßen und Plätzen unter anderem in München, Frankfurt, Zürich, Rom und São Paulo, die nach Mitgliedern der Familie benannt sind, sowie aus Straßenleuchten von Orten, an denen die Manns lebten bzw. im Exil waren, wie Lübeck, Nida, Sanary-sur-Mer, New York, Los Angeles oder Kilchberg. Die aufwendige und technisch anspruchsvolle Installierung wurde durch das Baureferat realisiert.
Am Dienstag, 9. Dezember, 18 Uhr, wird das Denkmal am Salvatorplatz der Öffentlichkeit übergeben. Es sprechen Stadtrat David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste – Volt) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Kulturreferent Marek Wiechers und die Leiterin des Literaturhauses München, Tanja Graf. Der Künstler Albert Coers gibt Einblicke in das Projekt.

Angesichts des reichen kulturellen Erbes und der wechselhaften Geschichte der Familie Mann mit der Stadt München hat der Stadtrat der Bedeutung dieser herausragenden Familie mit dem Denkmal des Künstlers Albert Coers ein würdiges Zeichen im öffentlichen Raum gesetzt. Das Kunstwerk möchte dazu beitragen, ihre Geschichte zu bewahren und Menschen zu ermutigen, sich mit der reichen literarischen Tradition Münchens auseinanderzusetzen und die Bedeutung von Toleranz, Wissen und Demokratie zu schätzen.
Als Standort wurde ein Ort im Herzen der Stadt, direkt am Literarturhaus, gefunden. Mit diesem Projekt soll ein Anker für die Biografien der Familie Mann in der Stadt geschaffen und das Bewusstsein für das unter der nationalsozialistischen Herrschaft erzwungene Exil in die Stadtgesellschaft getragen werden. Eröffnet wird das Denkmal in dem Jahr, in dem Thomas Manns 150. Geburtstag gefeiert wird.
Informationen auch unter *publicartmuenchen.de*.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

NS-Dokuzentrum lädt ein zum Rundgang „Erinnerung ist ..."
(4.12.2025) Im NS-Dokumentationszentrum, Max-Mannheimer-Platz 1, findet am Dienstag, 9. Dezember, um 17.30 Uhr der Rundgang „Erinnerung ist ..." mit der Kuratorin Karolina Kühn statt. Diese lädt die Besucher*innen zu einem gemeinsamen Nachdenken darüber ein, wie schwierige und schmerzhafte Erfahrungen dargestellt, vermittelt, rezipiert und gedeutet werden können. Für ein Jahr werden ausgewählte Objekte die Ausstellung „München und der Nationalsozialismus" ergänzen und durch neue Geschichten weitererzählen. Große und kleine, alltägliche und ungewöhnliche Dinge schaffen sinnliche Zugänge und ermöglichen einen anderen Blick auf die Vergangenheit.
Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich. Weitere Informationen unter *nsdoku.de/programm*.

Bauzentrum: Online-Infoabend „Sanieren mit begrenztem Budget"
(4.12.2025) Das Bauzentrum München lädt am Dienstag, 9. Dezember, 18 Uhr, ein zum Online-Infoabend „Sanieren mit begrenztem Budget – Einzelmaßnahmen effektiv fürs Eigenheim kombinieren". Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich unter *https://t1p.de/f0qfv*.
Die energetische Sanierung des Eigenheims ist auch mit begrenztem Budget möglich – wenn die Maßnahmen clever geplant und sinnvoll kombiniert werden. Die Diplom-Ingenieurin Iveta Kohli zeigt, wie einzelne Sanierungsschritte optimal aufeinander abgestimmt werden können, um langfristig Energie und Kosten zu sparen.

Auch die korrekte Bewertung des Dämmstandards der Gebäudehülle und welche Maßnahmen sich besonders für Einfamilien-, Zweifamilien- oder Reihenhäuser lohnen, sind Teil des Vortrags. Anhand von Praxisbeispielen aus der Münchner Region und hilfreichen Tipps zu Förderprogrammen kann Schritt für Schritt ein energieeffizientes Zuhause geschaffen werden. Weitere Informationen unter *muenchen.de/bauzentrum* und *veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum*.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 4. Dezember 2025

Hitze an Schulen: Kommt die Stadt ihren Pflichten nicht nach?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Nicola Holtmann, Dirk Höpner und Tobias Ruff (Stadtratsfraktion ÖDP/München-Liste) vom 2.7.2025

Hitze an Schulen: Kommt die Stadt ihren Pflichten nicht nach?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Nicola Holtmann, Dirk Höpner und Tobias Ruff (Stadtratsfraktion ÖDP/München-Liste) vom 2.7.2025

Antwort Stadtschulrat Florian Kraus:

Auf Ihre Anfrage vom 2.7.2025 nehme ich Bezug.
Für die gewährte Fristverlängerung bedanke ich mich. Für die verspätete Rückmeldung bitte ich um Entschuldigung.

In Ihrer Anfrage beziehen Sie sich auf die Belastung von Schulen bei Hitzeperioden und beschreiben, dass Anfang Juli 2025 an einigen Münchner Schulen hohe Temperaturen gemessen wurden.

Zu den von Ihnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:
Kommt die Landeshauptstadt München ihren Pflichten angemessen nach, Lehrpersonal, Schülerinnen und Schüler vor Hitze in Klassenzimmern zu schützen?

Antwort:
Die sommerlichen Hitzewellen stellen Münchens Bildungs- und Betreuungseinrichtungen vor Herausforderungen. Die Landeshauptstadt München reagiert darauf mit einem umfassenden Maßnahmenpaket für den Hitzeschutz an Schulen und Kitas.
Bereits Anfang Juni hat das Referat für Bildung und Sport (RBS) alle öffentlichen Schulen und Kitas in einem Schreiben umfassend darüber informiert, wie mit Hitzebelastungen umzugehen ist. Darin enthalten sind u.a. praxisnahe Empfehlungen, gesetzliche Grundlagen sowie konkrete Vorschläge für vorbeugende und akute Maßnahmen, die vor Ort eigenverantwortlich umgesetzt werden können.

Frage 2:
Welche Maßnahmen wurden bislang getroffen, um die Gesundheit der Münchner Lehrkräfte, Schüler und Schülerinnen während der Hitzeperioden zu schützen?

Antwort:
Siehe Antwort 1. Die Einrichtungen wurden aufgefordert, individuelle Hitzeschutzpläne zu entwickeln und mit dem oben genannten Schreiben wurde ihnen dafür eine Hilfestellung zur Verfügung gestellt. Darin enthal-

ten sind konkrete Hinweise, wie zum Beispiel das Lüftungsverhalten während Hitzeperioden anzupassen ist, wie die Sonnenschutzvorrichtungen vorausschauend zu nutzen sind und ab wann der Umzug in kühlere Ausweichräume, wenn vorhanden, angeraten wird. Auch wird darauf eingegangen, wie Defekte oder zusätzliche Bedarfe zu melden sind.

Frage 3:
Wie erklärt sich, dass trotz getroffener Maßnahmen aktuell Temperaturen über 30 Grad Celsius in zahlreichen Münchner Klassenzimmern erreicht werden?

Antwort:
Für Gebäude älteren Baujahres galten zur Zeit der Errichtung geringere bauphysikalische Vorgaben, daher kann es in Einzelfällen zu erhöhten Temperaturen kommen. Das RBS hat, wie unter der Antwort zu Frage 1 beschrieben, die Schulen umfassend informiert, wie mit Hitzebelastungen umzugehen ist.

Frage 4:
Inwiefern wird bei Neubauten der Schutz vor Hitze in der Planung berücksichtigt?

Antwort:
Bei Neubauplanungen von Schulgebäuden sowie etwaigen erforderlichen baulichen Maßnahmen im Rahmen des laufenden Bauunterhaltes werden bereits hitzeschutzrelevante Anforderungen mitberücksichtigt. Die städtischen Planungsvorgaben bilden für Neubau, Erweiterung, Instandsetzung und Instandhaltung stadteigener Gebäude im Zuständigkeitsbereich des Baureferates spezifische Planungs- und Ausführungsanforderungen zur Umsetzung städtischer Bauprojekte ab und sind Grundlage für eine fachgerechte, funktionale sowie integrale Projektplanung.

Dabei werden die bauphysikalischen Vorgaben zum Nachweis des normgerechten sommerlichen Wärmeschutzes definiert und passive Maßnahmen zum Hitzeschutz wie z.B. Möglichkeiten zur Nachtlüftung aufgeführt. Mit dem aktuell umzusetzenden hybriden Lüftungskonzept nach Grundsatzbeschluss II (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 05040 vom 19.1.2022) ist auch eine Nachtlüftung über raumlufttechnische Anlagen möglich. Die Effektivität von Hitzeschutzmaßnahmen wie der Nachtlüftung ist u.a. vom Nutzer*innenverhalten abhängig und nimmt in Hitzeperioden sowie im Laufe des Tages ab. Aktive Kühlmaßnahmen werden bei Neubauten nur für spezifische Bedarfe wie z.B. für Serverräume vorgesehen.

Durch das Grundkonzept für naturnahe Pausenhöfe (Sitzungsvorlage 20 – 26/V 14878 vom 18.12.2024) und die Entwicklung von Standardvorgaben für die Gestaltung von naturnahen Pausenhöfen an Neubauten und bei Sanierungen (dies kanauch eine reine Pausenhofsanierung sein), wird im Zuge der jeweiligen Realisierungen unterstützend über Begrünungen im Pausenhof eine hitzemildernde Wirkung und eine zusätzliche Beschattung insbesondere durch Bäume ermöglicht.

Frage 5:
Wie erklärt sich der Umstand, dass im neu gebauten Gymnasium Freiham ebenfalls Temperaturen in Klassenzimmern von über 30 Grad Celsius gemessen wurden?

Antwort:
Neben den klimatischen Randbedingungen beeinflusst in ungekühlten Räumen auch das Nutzer*innenverhalten maßgeblich die Entwicklung der Raumtemperatur, wie zum Beispiel das Lüftungsverhalten oder die vorausschauende Bedienung der Sonnenschutzvorrichtungen. Die genauen Randbedingungen, die der Anfrage zugrunde lagen, sind nicht bekannt. Auch im Projekt Neubau Bildungscampus Freiham sind bauliche Maßnahmen umgesetzt, damit die bauphysikalischen Vorgaben zum Nachweis des normgerechten sommerlichen Wärmeschutzes eingehalten werden können. Ebenfalls sind am Bildungscampus in Freiham Möglichkeiten zur Nachtlüftung gegeben, hinsichtlich deren Nutzung das RBS nochmals Kontakt mit der Schule aufnehmen wird.

Frage 6:
Wie oft wurden in den letzten Jahren Maßnahmen zum Hitzeschutz umgesetzt, die von Schulleitungen gefordert wurden?

Antwort:
Teilweise können Maßnahmen am Gebäude und den Außenflächen von den Schulen direkt umgesetzt bzw. beauftragt werden (z.B. Sonnenschirme). Bauliche Maßnahmen, für die eine Planung erforderlich ist, werden in Abstimmung mit dem Zentralen Immobilienmanagement des RBS und dem Baureferat bei der jährlichen Planung der Bauunterhaltsmaßnahmen priorisiert. Dazu zählen z.B. auch Hitzeschutzmaßnahmen an denkmalgeschützten Gebäuden.

Frage 7:
Wie viele Sofortmaßnahmen warten aktuell noch auf Umsetzung z.B. bei der Reparatur von Jalousien, Lüftungsanlagen oder Fenstern und warum wurden diese bislang noch nicht umgesetzt?

Antwort:
Schulen haben die Möglichkeit, Mängel am Gebäude über das Serviceportal direkt an das Baureferat zu melden. Diese Meldungen werden im Rahmen des Bauunterhalts abgearbeitet.
Wenn z.B. Sonnenschutzvorrichtungen, Lüftungsanlagen oder Fenster nicht funktionieren, werden diese zeitnah wieder repariert.

Frage 8:
Wann ist mit einer beschleunigten Umsetzung von Hitzeschutzmaßnahmen in Münchner Schulen zu rechnen?

Antwort:
Aspekte der energetischen Sanierung, wie eine Optimierung der Dämmung, Fenster- und Lüftungstechnik oder auch Begrünung werden bei ohnehin anstehenden Sanierungen, soweit möglich, mitberücksichtigt.
Für Standorte, an denen eine Sanierung derzeit nicht vorgesehen ist, stehen verhaltensbezogene Anpassungen im Vordergrund (siehe auch Bildungsbauoffensive – Sachstandsbericht 2025, Sitzungsvorlage Nr. 20 – 26/V 17224, Seite 92 f.). Im Übrigen wird auf die Antwort zur Frage 6 verwiesen.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 4. Dezember 2025

ÖPNV ab 80 kostenlos: Wo sind die Berechnungen?
Anfrage Stadtrat Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Was tun bei sechs Millionen Euro Mindererlös?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Michael Dzeba, Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm, Veronika Mirlach und Rudolf Schabl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Neue bezahlbare Räume für die Zwischennutzung „FatCat“
Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Mona Fuchs, Mo Lüttig, Thomas Niederbühl, Angelika Pilz-Strasser, Dr. Florian Roth, Christian Smolka, David Süß und Andreas Voßeler (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste – Volt)

Stadtrat

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

04.12.2025

ÖPNV ab 80 kostenlos: Wo sind die Berechnungen?

In der Abendzeitung vom 17.11.2025 wird der zweite Bürgermeister Dominik Krause folgendermaßen zitiert:

„ ‚Mein Vorschlag ist: Wir machen die Öffentlichen für alle über 80 kostenlos.‘ Das sei durchgerechnet worden. ‚Wir müssten nicht draufzahlen‘, ist er überzeugt.“

In diesem Zusammenhang bitte ich um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Seit wann liegen dem zweiten Bürgermeister Berechnungen für einen kostenlosen ÖPNV ab 80 Jahren vor?
2. Wann wird der Stadtrat über die Berechnungen informiert, um eine einheitliche Fakten- und Diskussionsgrundlage zur Verfügung zu stellen?

Manuel Pretzl
Fraktionsvorsitzender

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

CSU FREIE WÄHLER Fraktion im Münchner STADTRAT

04.12.2025

Was tun bei sechs Millionen Euro Mindererlös?

In seiner Antwort vom 26.11.2025 auf die Anfrage „Einsparungen bei Kliniken auf Bundesebene“ (Anfrage Nr. 20-26 / F 01337) der Stadtratsfraktion CSU mit Freie Wähler vom 17.10.2025, führt das Gesundheitsreferat der Landeshauptstadt München (LHM) aus, dass die München Klinik gGmbH (MüK) von den Einsparungen auf Bundesebene in Höhe von rund 1,8 Milliarden Euro bei den Kliniken betroffen sein wird und dies für die MüK geschätzte sechs Millionen Euro an Mindererlösen im Jahr 2026 und eventuell auch darüber hinaus bedeuten kann.
Die CSU-FW-Fraktion bedankt sich bei der Verwaltung ausdrücklich für die in der derzeitigen, von volatilen Rahmenbedingungen geprägten Situation schnell erfolgte Antwort.
Angesichts dessen, dass die MüK schon heute jedes Jahr ein Defizit im hohen zweistelligen, gegebenenfalls niedrigen dreistelligen Millionenbereich[1] aufweist, sind diese zusätzlichen Belastungen keine guten Nachrichten.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Oberbürgermeister:

1) Ist seitens der MüK schon abzuschätzen, ob und wenn ja, welche Auswirkungen ein weiterer Mindererlös von sechs Millionen Euro auf den Klinikbetrieb haben? Müssen deswegen Leistungen, Personal o.ä. eingespart werden?

2) Müssen durch die Mindererlöse die vorliegenden Konzepte zur Konsolidierung der MüK entsprechend angepasst werden? Wenn ja, ist schon abzusehen, wie dies geschehen soll?

3) Werden die Mittel, die seitens der LHM über die Globalbetrauung für die MüK zur Verfügung gestellt werden, durch die Mindererlöse früher erschöpft sein? Wenn ja,

[1] https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-klinik-muenchen-arbeitsbelastung-aerzte-li.3324382

welche Auswirkungen hat das auf die Globalbetrauung als solche und die Finanzverpflichtungen der LHM gegenüber der MüK?

Ulrike Grimm (Initiative)
Stadtrat

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

Veronika Mirlach
stv. Fraktionsvorsitzende

Rudolf Schabl
Stadtrat

Sabine Bär
Stadträtin

Michael Dzeba
Stadtrat

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE Volt
Stadtratsfraktion München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 04.12.2025

Neue bezahlbare Räume für die Zwischennutzung „FatCat“

Antrag

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, mit den Mieter*innen und Nutzer*innen der Zwischennutzung „FatCat“ im Gasteig, nach neuen bezahlbaren Räumen zu suchen.

Besonders zu prüfen sind das ehemalige Strafjustizzentrum an der Nymphenburgerstr., der Studiobau des Bayerischen Rundfunks, aber auch leerstehende Gewerberäume.

Begründung:

Die geplante Sanierung des Gasteig hat eine weitere Hürde genommen und der vom Stadtrat beauftragte Prozess liegt im Zeitplan. Im nun abgeschlossenen ersten Verfahrensschritt des Ausschreibungsverfahrens haben mehrere vielversprechende potenzielle Baupartner ihr Interesse bekundet, die Generalsanierung des Gasteig als Totalunternehmer zu übernehmen.

Die vielfältige Nutzung und die Gemeinschaft, die in der „FatCat“ gewachsen ist, zeigt wie wichtig dauerhaft bezahlbare Räume für die kulturellen, kreativen Szenen in der Stadt sind.

Die Gemeinschaften der Pop- und Nachtkultur sind für eine lebendige, moderne Stadt wichtige Impulsgeber, die wir schützen und fördern wollen.

Die Grünen/Rosa Liste/Volt, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Gerade konnte durch die Initiative des Stadtrats das Kunstlabor 2 um weitere 7,5 Jahre gesichert werden. Hier könnten zu den bestehenden Räumen weitere Räume erschlossen werden

Fraktion Die Grünen/Rosa Liste/Volt
Initiative:
David Süß
Dr. Florian Roth
Mona Fuchs
Anja Berger
Angelika Pilz-Strasser
Mo Lüttig
Thomas Niederbühl
Christian Smolka
Andreas Voßeler
Mitglieder des Stadtrates

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 4. Dezember 2025

U6: Fräszug nachts im Einsatz
Unterbrechung und 20-Minuten-Takt auf dem Nordast
Pressemitteilung MVG

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

Pressemitteilung

04.12.2025

U6: Fräszug nachts im Einsatz
Unterbrechung und 20-Minuten-Takt auf dem Nordast

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Auf dem nördlichen Abschnitt der U-Bahnlinie U6 werden in den Nächten von Sonntag auf Montag, 7. /8. Dezember bis Donnerstag auf Freitag, 11./12. Dezember die Schienen bearbeitet. Für die Instandhaltung kommt in den Abend- und Nachtstunden ein Fräszug zum Einsatz. Der Betrieb auf der U6 ist jeweils von ca. 22:30 Uhr bis Betriebsschluss wie folgt:

In den Nächten von Sonntag auf Montag und Montag auf Dienstag wird die Linie in Fröttmaning unterbrochen:

- **Garching-Forschungszentrum – Fröttmaning** im 20-Minuten-Takt
- **Fröttmaning – Klinikum Großhadern** im 10-Minuten-Takt

In den Nächten von Mittwoch auf Donnerstag und Donnerstag auf Freitag fährt die U6 im Abschnitt **Garching-Forschungszentrum – Fröttmaning** im 20-Minuten-Takt. Die Züge fahren in beiden Richtungen auf Gleis 2 ab. Im Abschnitt **Klinikum Großhadern – Fröttmaning** kommt regulär alle 10 Minuten ein Zug.

In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch findet kein Fräszugeinsatz statt. Die U6 verkehrt zum Fußballspiel regulär.

Der Fräszug wird im neuen Jahr noch auf den Linien U2, U3 und U6 unterwegs sein. Weitere Informationen und Hintergrundwissen gibt es auf mvg.de/fraeszug. Die MVG informiert ihre Fahrgäste mit Aushängen, Tickertexten und Durchsagen über die Änderungen. Infos zum Betrieb und Verbindungsauskünfte gibt es auf mvg.de und in der App MVGO.